

**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift  
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz  
**Band:** 81 (2010)  
**Heft:** 5: Wachstumsmarkt Alter : wer gewinnt, wer verliert?

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Datenbank für den sozialpädagogischen Alltag



**Wer kennt das nicht: verloren gegangene Klientendaten, vergessene Termine, unauffindbare Adressen – bei mehreren Ansprechpersonen im sozialpädagogischen Alltag kann schon mal Konfusion herrschen. Dem will eine neu entwickelte Software abhelfen, die von Praktikern für die Praxis entwickelt wurde.**

Das Problem ist bekannt: das handschriftlich erfasste Tagesjournal, das womöglich nicht mehr ganz zu entziffern ist, Notizen von Besprechungen und wichtigen Telefonaten im Word, Unterlagen in einer Excel-Tabelle oder PDF-Dokumente. Die Daten führen ein Eigenleben, sind mehr oder weniger ungeschützt im PC gespeichert, sind für Dritte leicht zugänglich – und beim nächsten Crash verloren. Franz Niederer, Stefan Ribler und Daniel Suter kannten die Problematik aus eigener täglicher Erfahrung in ihren Institutionen. Als Abschlussarbeit ihres Nachdiplomstudiums in Sozialinformatik an der FHS St. Gallen wollten sie deshalb nicht einfach eine Fleissübung für die Schublade absolvieren. Es sollte ein Projekt mit konkretem Nutzen werden. So entstand in einem mehrere Jahre dauernden Prozess unter Beizug von Beat Binotto (Programmierer),

der ebenfalls in Ausbildung steckte, die neuartige Informatiklösung für den Alltag in der sozialpädagogischen Institution. Die neue Applikation sollte einfach und selbsterklärend und ohne grossen Aufwand anwendbar sein: CD rein – und loslegen. Doch damit waren die vier Praktiker nicht zufrieden. Viele Institutionen haben externe Wohn- oder Arbeitseinheiten, die vernetzt sein wollen.

So kamen sie zur Serverlösung. Nun können sich die Nutzer von jedem PC aus in das Programm einloggen und die Daten bearbeiten oder hochladen. Der Vorteil: Die Datenbank ist von überall her via Internet zugänglich, der Datenschutz ist durch die Auslagerung der Daten und via Einloggen-Prozess gewährleistet, und stündlich sorgt ein automatisches Backup dafür, dass keine Daten mehr verloren gehen. Via Standleitung zu einem zweiten Server in Basel ist das System doppelt gesichert.

Bereits haben sich gegen 20 Institutionen der Informatiklösung angeschlossen. Sie bezahlen eine jährliche Lizenzgebühr – pauschal pro Institution sowie pro Klient.

Die Lösung erlaubt bisher nicht gekannte neue Zugriffs- und Nutzungsmöglichkeiten: Die Informationen können nach verschiedenen Kriterien gefiltert und ausgewertet werden. Und die Förderplanung, welche seit dem Jahr 2001 für alle Institutionen im Behindertenbereich obligatorisch ist, kann mit dem neuen Instrument professionalisiert werden.

Mittlerweile ist zum RedLine Team Stefan Ruch gestossen. Er kümmert sich um die ganzen Servertechniken.

Die fünf Erfinder sind von ihrer Idee angefressen. So ist es zu erklären, dass alle fünf bisher ehrenamtlich daran gearbeitet, die ganzen Programme und Handbücher geschrieben und Schulungen gemacht haben. Die Schwelle zum kommerziellen Erfolg ist noch weit entfernt. Ziel ist, dass sie wenigstens irgendwann ihre Unkosten wieder einspielen.

EG

# Lobos **3.X**

## Die flexible Informatik-Lösung

Die Nr. 1 in der Schweiz!

Heimadministration  
und Verwaltung

Elektronische  
Pflegedokumentation

Personal-  
und Lohnwesen

Rechnungswesen

Statistiken / MIS

Sozialmedizinische  
Institutionen

Alters-  
und Pflegezentren

Seniorenresidenzen

Betriebe für Menschen  
mit Behinderung

Kinder- und Wohnheime



LOBOS Informatik AG

Bahnstrasse 25  
CH-8603 Schwerzenbach

Airport-Business-Center 64  
CH-3123 Belp

Tel. +41 (0)44 825 77 77  
lobos.ch